

Die Herkunft des indogermanischen Suffixes *-*uent-*

Abstract

Das Suffix *-*uent-* besaß im Indogermanischen zwei verschiedene Funktionen, eine possessive und eine vergleichende (beziehungsweise die Ähnlichkeit bezeichnende).

Im Altindischen und Hethitischen sind die beiden Funktionen formal nicht unterschieden; vgl. einerseits z. B. ai. *taviṣī-vant-* ‚Kraft habend‘ und heth. *samankur-want-* ‚bärtig‘ und andererseits ai. *tā-vant-* ‚so groß‘ und heth. *masi-want-* ‚wie groß‘. Im Altavestischen sind diese beiden Funktionen im Nominativ Singular m. formal unterschieden, so dass sich z. B. *drəguuā* ‚der trughafte‘ und *θβāuuqs* ‚einer wie Du‘ gegenüberstehen. Im Griechischen waren sie zu einer bestimmten Zeit offenbar ebenfalls formal differenziert, wie sich am Unterschied der Suffixe in z. B. *ἰμepόεις* ‚Begehren weckend‘ und *τῶος* ‚so lange‘ zeigt. Dieser Unterschied ist aber formal ein anderer als im Altavestischen. Im vorliegenden Beitrag soll einerseits der teilweise Zusammenfall von Flexionsausgängen der *vant-* Stämme und des Partizips Perfekt aktiv im indoiranischen Bereich zur Sprache kommen. Andererseits darf die funktionale Ähnlichkeit der Suffixe beispielsweise im aav. Gegensatzpaar *aṣauuan-* ‚wahrhaft‘ und *drəguuant-* ‚trughaft‘ (ai. *druhvan-*) nicht außer Acht gelassen werden.

Es soll versucht werden, dies alles bei der Erklärung der Herkunft des Suffixes *-*uent-* zu berücksichtigen. Dabei wird untersucht werden, ob mit den Suffixen *-*uen-*, *-*ent-*, *-*uo-* und *-*t-* ein genetischer Zusammenhang besteht.

Literatur:

Jamison, Stephanie W., 1991 A Cart, an Ox, and the Perfect Participle in Vedic. In: *Münchener Studien zur Sprachwissenschaft* 52, 1991, 77-100.

Maier, Michael G., 2013 *Hethitisch ^ouant- und Verwan(d)tes*. Dresdner Beiträge zur Hethitologie, 42, Wiesbaden: Harrassowitz.